

Auf die Rettungsdienste ist Verlass

Ob im Katastrophengebiet oder vor Ort

ERDING/EBERSBERG
 · Unsere Rettungskräfte leisten einen unschätzbaren Wert für den Schutz unserer Bevölkerung. Ob Haupt- oder Ehrenamtlich – hier wird hochprofessionell gearbeitet. Dafür gilt es in erster Linie »Danke« zu sagen.

Wir können stolz auf unsere Blaulichtorganisationen sein

Ganz egal, ob Feuerwehr, die Rettungsdienste, die Wasserwacht, das THW oder die Polizei – der Einsatz, um andere zu schützen und zu helfen, ist immer ein ganz besonderer.

Klar ist auch, dass die, die uns schützen, vom Staat, der Allgemeinheit besonders geschützt werden müssen. Die Strafen für entsprechende Angriffe auf die Einsatzkräfte wurden deshalb auch bereits erhöht. Es ist aber auch generell notwendig, dass der angebrachte Respekt im gesellschaftlichen Bewusstsein noch stärker verankert ist.

Das Technische Hilfswerk ist als Bundesanstalt mit 80.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern die einzige Organisation, die im Rahmen des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes eine unmittelbare Bundeszuständigkeit hat. Der Ortsverband des THW Markt Schwaben ist beispielsweise gerade im Katastrophengebiet in der Region Ahrweiler mit der THW-Fachgruppe Räumen im Einsatz.



Dr. Andreas Lenz F: Büro Lenz

Die Ausrüstung der Rettungskräfte ist eine Daueraufgabe

Bei der Ausrüstung wurde in den letzten Jahren, Gott sei Dank, kräftig investiert. So kann beispielsweise das THW Markt Schwaben einen eigenen Bagger und zusätzliche Gerätschaften im Einsatz verwenden. Gerade für die Räumarbeiten unabdingbar.

In diesem Jahr wird weiter in Fahrzeugtechnik im Wert von rund 200.000 EUR investiert werden. Unter anderem in einen zusätzlichen Kipper und in eine Betonschere. Gerade bei den Investitionen in die Ausrüstung braucht es Kontinuität, damit mit den sich ändernden Anforderungen auch entsprechend die Fähigkeiten der Einsatzkräfte einhergehen.

Bevölkerungs- und Katastrophenschutz bleibt wichtig

Bevölkerungs- und Katastrophenschutz sind immer

Vorsorgeaufwendungen. Niemand weiß, wann man die Dienste entsprechend braucht. Wichtig ist auch, dass die Menschen wissen, wie sie in Katastrophenfällen zu reagieren haben.

Für mich ist klar, dass neben der Alarmierung auf das Handy auch Mittel wie die alt bekannte Sirene hoch relevant sind. Sie alarmiert eben auch Bevölkerungsgruppen, die gar kein Handy oder »Smartphone« besitzen. Wichtig ist dabei immer, dass Sender und Empfänger sich verstehen und jeder weiß, wie eine entsprechende Alarmierung oder Warnung zu deuten ist.

Ehrenamt und Jugendarbeit

Was im Bereich Ehrenamt und Jugendarbeit über dies bei den Organisationen geleistet wird ist immens. Die Ausbildung, aber auch das gesellschaftliche Miteinander ist wichtig für den Zusammenhalt und strahlt auch in das Leben neben dem Ehrenamt aus. Auch deshalb muss Ehrenamt weiter auch neben der beruflichen Tätigkeit möglich bleiben. Der Dienst und der Einsatz – aber auch das Ehrenamt – ist letztlich unbezahlbar für unsere Gesellschaft und ein Wert an sich.

*Ihr Andreas Lenz
 Bundestagsabgeordneter
 für den Wahlkreis
 Erding-Ebersberg*